

Modernste Technik

III züe IIIiaü III! H/K, müüüü III IIIu II

Von WALTER LASSAK, Mitglied des ZK, Parteisekretär im VEB Weimar Werk

Die Arbeiter und Ingenieure des VEB Weimar Werk lösten eine ihrer wichtigsten Wettbewerbsverpflichtungen zu Ehren des 15. Jahrestages der DDR — ein komplettes Maschinensystem für die industriemäßige Produktion von Kartoffeln auf der Landwirtschaftsausstellung

läßlich des Plenums war an einem bestimmten Erzeugnis nachgewiesen worden, daß die von unserem Werk gelieferte Qualität nicht dem Weltniveau entspricht. Unter der Überschrift „Mit einem Rucksack voll Reklamationen zum Q?“ war dieses Erzeugnis zu sehen.

vorzunehmen. Eine Gruppe qualifizierter Spezialisten des DAMW kam in unser Werk. Sie prüfte gewissenhaft den Lader und — sie prüfte noch gewissenhafter andere Erzeugnisse, die Technologie, das ganze Werk. Das DAMW fällte sein Urteil — fürwahr ein Urteil: Das Weimar-Werk erhält das Prädikat „Unter dem Durchschnitt des allgemeinen Maschinenbaus“. Damit hatte niemand im Werk gerechnet, keiner wollte das begreifen. Es machte sich Empörung über das DAMW breit. Es mußte sofort etwas geschehen. Die Parteileitung trat zusammen, beriet und zog Schlußfolgerungen.

Wir diskutieren Probleme der Leitungstätigkeit

in Markkleeberg vorzustellen — erfolgreich ein. In der kurzen Zeit von nur drei Monaten nach dem VIII. Deutschen Bauernkongreß schufen sie in betrieblicher und überbetrieblicher sozialistischer Gemeinschaftsarbeit ein modernes Maschinensystem. Es ermöglicht, je Arbeitskraft 100 bis 150 Tonnen Kartoffeln zu erzeugen und den Arbeitsaufwand je Dezitonne um 30 Prozent zu senken.

Die Erfolge im sozialistischen Wettbewerb sind das Ergebnis einer breiten ideologisch-politischen Massenarbeit der Parteiorganisation und der Durchsetzung des neuen ökonomischen Systems der Planung und Leitung der Volkswirtschaft. Worum ging es dabei? Das 5. Plenum des Zentralkomitees und der VIII. Deutsche Bauernkongreß kritisierten, daß der Industriezweig Landmaschinen- und Traktorenbau in der Entwicklung von Maschinen, Aggregaten und Anlagen für unsere sozialistische Landwirtschaft zurückgeblieben ist. In der Ausstellung an-

Hinzu kam noch folgendes:

Der Werkleiter hatte beantragt, für den Lader T 172 das Gütezeichen Q zu erteilen. Das DAMW wurde aufgefordert, die erforderlichen Prüfungen

Kritik der eigenen Arbeit — beste Hilfe

Die Gruppe des DAMW hatte nach Meinung der Parteileitung einwandfrei gearbeitet, die Einstufung des Werkes war gerechtfertigt und unanfechtbar. Das ergab die Auswertung der zwölf Punkte des Überprüfungsmaterials in der Parteileitung. Die Parteiorganisation und alle anderen gesellschaftlichen Organisationen sowie jeder. Leiter hatten jetzt dafür zu sorgen, daß alle Werkangehörigen mit dem Überprüfungsmaterial und den Folgen vertraut gemacht werden, die die Einstufung „unter dem Durchschnitt“ mit sich bringt. (Generelle Abwertung aller Erzeugnisse auf das Gütezeichen 2, Gewinnschlag um 30 Prozent, Verminderung der Prämienmittel u. a.).

Schon bei den ersten Auseinandersetzungen zeigte sich, daß insbesondere verantwortliche Leiter mit der Kritik und den Maßnahmen des DAMW nicht ganz einverstanden waren. Sie erklärten, daß es wohl noch Mängel in der Arbeit gebe und in welchem Betrieb gäbe es die nicht? Aber im Weimar-Werk wären doch in den vergangenen Jahren ausgezeichnete ökonomische Ergebnisse erzielt und hinsichtlich des Niveaus unserer Erzeugnisse seien wir oft genug hervorgehoben worden. Was die Haupterzeugnisse des Weimar-Werkes betrifft, würden wir besser als andere Betriebe sein.

Ein so hohes Maß von Selbstzufriedenheit zwang dazu, uns damit in den Mitgliederver-